

Be(nach)teiligungen in Kunst und Kultur – Ein klassismussensibler Workshop
von Dr. Alessa K. Paluch für Studierende und Mitarbeiter*innen des
Fachbereichs der Kulturwissenschaften

Wer als Erstakademiker*in einen sogenannten Bildungsaufstieg hinter sich hat, kann sich im Studium oft fremd fühlen, Anpassungen an die impliziten Verhaltenscodes wie Sprache und Kleidung als äußerst mühsam empfinden und/oder muss unter Umständen direkte Abwertungen wie diskriminierende Aussagen erleben. Benachteiligungen und Ausschlüsse, die Betroffene aufgrund der sozialen Herkunft aus einer armen oder nicht-akademischen Familie erfahren, werden unter Klassismus als Diskriminierungsmerkmal zusammengefasst. Wenn dann noch weitere von Diskriminierungen betroffene Identitätskategorien wie Geschlecht, *race* und/oder (Körper-)Behinderung dazu kommen, kann sich der Bildungsaufstieg in die Academia und der berufliche Einstieg in den Kulturbetrieb als durchaus gewaltvolle Situation entpuppen.

Dieser Workshop richtet sich primär an Studierende, steht jedoch auch den Mitarbeiter*innen der kulturwissenschaftlichen Institute offen. Gemeinsam möchten wir einen klassismuskritischen Blick auf die Kunst- und Kulturwissenschaften werfen. Soziologische Begriffe wie Klasse, Milieu und Habitus werden geklärt. Anhand von Lektüre-Auszügen und Zitaten werden spezifische Abwertungs- und Ausschluss-Erfahrungen im Wissenschafts- und Berufsalltag aufgezeigt und in strukturelle Zusammenhänge eingeordnet. Dabei wird auch individuellen Erfahrungen Raum gegeben und zusammen über solidarische Handlungsoptionen nachgedacht.

- Montag, den 30. Juni 2025, von 10 bis 15 Uhr s.t. mit einer einstündigen Mittagspause
- Anmeldungen an lucy.pfeiffer@studium.uni-hamburg.de

Zur Leiterin des Workshops:

Dr. phil. Alessa K. Paluch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am CDFI, Universität Greifswald mit dem Lehr- und Forschungsschwerpunkt Moderne und Gegenwartskunst. Sie habilitiert zur Verwendung von vorgefundenem Bildmaterial in Werken zeitgenössischer Künstlerinnen. Sie hat Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Uni Leipzig studiert und an der FU Berlin mit einem Schwerpunkt in den Visual Culture Studies promoviert. Sie forscht zu künstlerischer Bildpraxis, visueller Populärkultur und Klassismus in der Kunstgeschichte. Sie ist aktives Mitglied der AG Erste Generation Kunstgeschichte des Ulmer Vereins.